

**Niederschrift**

über die 25. Sitzung des Verwaltungsrates

**- öffentlich -**

**Sitzungsdatum:** 11.06.2018  
**Sitzungsdauer:** 17.00 Uhr – 19:16 Uhr  
**Sitzungsort:** ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder  
Herr Brohl, I.  
Herr Brohl, K.  
Herr Fenger  
Herr Hohmann für Herrn Hüskes  
Frau Kaenders  
Frau Krokowski  
Herr Küster  
Herrn Maas  
Herr Marschmann  
Herrn Rosendahl  
Herr Schneider fehlt entschuldigt  
Herr Schröder
- b) beratende Mitglieder  
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Thoenes  
Techn. Beigeordneter Kamp  
Personalratsvorsitzender Möwes
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR  
Herr Rötters (Vorstandsvorsitzender)  
Herr Hormes (Vorstand)  
Herr Baum( Abt. -Leiter Konzernsteuerung)  
Herr Groenewald (Abt. -Leiter Recht und Vertragswesen)  
Frau Haala als Schriftführerin  
Herr Kleinekort ( Datenschutzbeauftragter)  
Herr Müller ( Abt. -Leiter Grünflächen und Friedhöfe)  
Frau Walter (Gleichstellungsbeauftragte)  
Herr Wernicke ( Revisor)
- d) Gäste  
Herr Hohensträter, ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH  
Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
Herr Laakmann, stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied  
Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein  
Herr Napp, Pro Kultur und Stadtentwicklung
- e) Pressevertreter

- f) Zuhörer

## **TAGESORDNUNG**

### **1. Fragen der Einwohner**

---

- a) Herr Fabian fragt an, warum nicht in Anspruch genommene Mindestleerungen der Restmülltonne (12 p.a.) nicht in das Folgejahr übertragen werden können. Er merkt an, dass die Unterschreitung der Mindestleerungen als positiv aufzufassen sei, da dies den Gedanken der Müllvermeidung unterstützt und verweist auf die Stellungnahme der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR in der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt am 14.09.2017.
- b) Herr Fabian erläutert, dass der Abschluss der Kanal- und Fahrbahnsanierung auf der Schulstraße sowie die betroffenen Teilabschnitte der Drinhaus- und der Ehrenmalstraße bis zum 30. Juni 2018 angekündigt worden ist. Er fragt, warum auf der dortigen Baustelle nur 3 bis 5 Fachkräfte beschäftigt sind und aus welchem Grund die Zuflüsse der Straßenentwässerung (die Schachtdeckel) erst nach Abschluss der Erneuerung der Kanalrohre angelegt bzw. erneuert und nicht zeitgleich mit der Erneuerung der Kanalrohre. Herr Fabian fragt ebenfalls an, ob der Abschlusstermin der Sanierungsmaßnahme eingehalten werden kann.
- c) Herr Fabian bemängelt die Nutzbarkeit des Grafschafter Rad- und Wanderweges in dessen ganzer Breite und fragt, wann den dortigen Überwucherungen letztmalig mit geeigneten Maßnahmen Einhalt geboten worden sei, sodass die vorhandenen Randsteine wieder sichtbar waren und Fußgänger und Radfahrer den Weg komplett nutzen konnten.

Herr Fleischhauer sagt eine schriftliche Beantwortung der Fragen zu und fragt Herrn Fabian nach seiner Einverständnis zur Nutzung seiner postalischen Adresse und Namensnennung in der Niederschrift.

Herr Fabian stimmt der Verwendung seiner postalischen Adresse zur Beantwortung seiner Anfragen zu sowie seiner Namensnennung in der Niederschrift zu.

### **2. Begrüßung und Allgemeines**

---

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

#### **2.1 Prüfung der Einladung**

---

Die Einladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

#### **2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

---

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 12 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig.

### **2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO**

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

### **2.4 Genehmigung der Tagesordnung**

Vorsitzender Fleischhauer stellt nach Befragen das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

### **3. Zur Niederschrift über die 23. Und 24. Sitzung des Verwaltungsrates am 26.02.2018 und 09.04.2018**

Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschriften sind somit genehmigt.

### **4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen**

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Ausführung befinden.

### **5. Kundenzufriedenheit mit den Sportstätten- und Bädereinrichtungen der ENNI S&S Niederrhein AöR und den Dienstleistungen der ENNI S&B - Vorlage Nr. 219/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Hohensträter erläutert die Kundenbefragung zur Zufriedenheit in den Sport- und Bädereinrichtungen und vergleicht die Ergebnisse der Jahre 2010 und 2018.

[Die Präsentation ist im online Informationsportal hinterlegt]

Herr Hohensträter zeigt die Stärken und Schwächen der Einrichtungen auf. Mit dem Fokus auf die jeweiligen Zielgruppen findet die Umsetzung des Bäderkonzeptes großen Anklang. Insgesamt betrachtet haben sich alle Einrichtungen in den aufgezeigten Faktoren Mitarbeiterbewertung, Preis / Leistung und Sauberkeit/ Sanitärbereich verbessert und sind auch im Vergleich zu anderen Branchen mit einem guten NPS Wert ( Weiterempfehlungsfaktor) benotet worden.

Herr Küster bittet um eine Erläuterung zum Thema Freestyler.

Herr Hohensträter erklärt, dass eine mögliche Verbesserung aus Sonder-Vermietungen an einzelne Kundensegmente, wie beispielsweise der Freestyler oder eines Freestyler Vereins, erreicht werden kann, da diese Eishallen- Nutzer einen besonders hohen Flächenbedarf aufweisen.

Weitergehend zeigt Herr Hohensträter die gute Bewertung des Freizeitbades Neukirchen-Vluyn auf, vor allem das hohe Maß an Sicherheitsempfinden fällt dabei auf. Das Preis - Leistungsverhältnis schneidet hier im Vergleich zu den Vorjahren weniger gut ab, die sukzessiv umgesetzte Preissteigerung führt mittlerweile zum Verlust von Gästen.

Herr Hohensträter führt mit dem Freibad Solimare fort, welches durchgehend gut bewertet wurde. Hier fällt nur die zurückhaltende Bewertung der Jugendlichen auf. Dies

lässt sich dadurch erklären, dass das Bäderkonzept an dieser Stelle die Zielgruppe „Familie“ in den Fokus stellt.

Herr Fleischhauer stellt fest, dass der Freibadbereich des Solimare nicht in der gesamten Laufzeit der Befragung geöffnet war und fragt nach, wie dies zu bewerten sei.

Herr Hohensträter erläutert, dass Außen- und Innenbereich in die Erhebung eingeflossen sind und dass die Umfrage konstant weitergeführt wird, sodass das Ergebnis zukünftig auf das gesamte Bad bezogen werden kann.

Herr I. Brohl spricht sich für die Erhebungsmaßnahme aus und zieht ein positives Resümee aus der Bewertung. Er stellt die Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Bäderkonzeptes heraus und legt dar, dass es im Gleichklang mit dem Preis-Leistungsverhältnis steht.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

Der Verwaltungsrat nimmt den Sachverhalt und die Stellungnahme der Geschäftsführung zur Kenntnis.

## **6. Freibad Solimare**

**Hier: Bauabschlussbericht**

**- Vorlage Nr. 220/ Verwaltungsrat / 11.06.2018 -**

Herr Hohensträter zeigt anhand einer Präsentation die Problemstelle der Großrutschenanlage auf und erläutert, dass die benötigte Verbindung zwischen Anlage und Aufsichtsraum nicht planmäßig eingebaut werden konnte. Infolge dessen konnte die TÜV- Abnahme nicht stattfinden, was zur aktuellen Verzögerung der Eröffnung führte. Nun soll eine neue Rohrleitungstrasse helfen. Herr Hohensträter hofft darauf, dass das Problem vor den Sommerferien gelöst wird und der TÜV der Inbetriebnahme des Gerätes zustimmt.

Herr Hohensträter führt mit Impressionen des Umbaues fort und erklärt die Aufsichtseinrichtung des Solimares. Er zeigt den Wohnmobilstellplatz und erläutert, dass dort im Durchschnitt täglich 2-3 Fahrzeuge einkehren.

Abschließend zeigt Herr Hohensträter die Kostenplanung auf und legt dar, dass bislang 5,165 Mio. € in den Standort Solimare abgeflossen sind. Weitere 95 T€ sind für die noch ausstehenden Betonarbeiten eingeplant. Somit liegen die Gesamtkosten bei 17,115 Mio. € für das Bäderkonzept. Herr Hohensträter erläutert, dass dem Bäderkonzept ein Verwaltungsratsbeschluss zugrunde liegt und die für die Großrutschenanlage benötigten 125T€ im Rahmen eines Vorstandsbeschlusses in den Wirtschaftsplan eingestellt worden sind.

[Die Präsentation ist im online Informationsportal hinterlegt]

Herr Hohmann spricht sein Lob für Herrn Hohensträter aus und erläutert das besondere Engagement zum Thema Barrierefreiheit in den Bädereinrichtungen, insbesondere selbstbestimmter Barrierefreiheit im Bettenkamper Meer. Dort können Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe über eine Treppe ins Wasser gelangen. Im Freibad Solimare besteht die Möglichkeit zum barrierefreien Beckeneinstieg ebenfalls, die dort vorhandene mobile Edelstahltreppe wird auf Anfrage von einem Mitarbeiter bereitgestellt.

Herr I. Brohl spricht sich positiv für das Bäderkonzept im Zusammenhang mit dem Moerser Stadtbild aus und fragt an, ob es wie früher wieder eine Solimare Beach Party geben wird.

Herr Hohensträter erklärt, dass dies bereits im Vorstand thematisiert wurde und für 2019 in Aussicht gestellt werden kann. Er bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und den einzelnen Mitgliedern.

Frau Krokowski erkundigt sich nach den Kommunikationsmaßnahmen zur Barrierefreiheit in den Bädern, um die zugehörige Zielgruppe erreichbar zu machen.

Herr Hohensträter erläutert, dass die Barrierefreiheit gemeinsam mit der Stadt bekannt gemacht werden soll.

Herr Hohmann fügt bei, dass eine Pressekonferenz geplant wird, wozu man noch auf die Zusage eines Rollstuhlfahrers wartet.

Herr Fleischhauer verweist darauf, dass die Barrierefreiheit ebenfalls im ESP gegeben ist und dort lediglich ein Helfer zum Auf- und Abbau der Treppe benötigt wird.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

Der Verwaltungsrat nimmt den Sachverhalt und die Stellungnahme der Geschäftsführung zur Kenntnis

## **7. Friedhofssanierungsmaßnahmen 2018**

**- Vorlage Nr. 221/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Hormes erläutert die geplanten Maßnahmen.

[Die Präsentation ist im online Informationsportal hinterlegt]

Frau Kaenders weist auf den Vandalismus auf Friedhöfen hin und fragt nach möglichen Sicherheitsmaßnahmen für die geplante WC- Anlage auf dem Repelener Friedhof.

Herr Hormes führt aus, dass die Installation eines elektronischen Schließsystems beabsichtigt ist.

Herr Rosendahl spricht sich für die geplanten Maßnahmen aus und regt Verbesserungsmöglichkeiten für die Parkplatzsituation an. Er unterstreicht den Einsatz von Repelen aktiv für den Stadtteil.

Herr Hormes zeigt auf, welche angrenzenden Flächen sich im städtischen bzw. privaten Besitz befinden.

Frau Kaenders erkundigt sich nach der Begehbarkeit der Unisex WC-Anlage in Meerbeck.

Herr Hormes führt aus, dass die WC-Anlage von außen erreichbar sein soll.

Herr I. Brohl verweist auf die anstehenden Aufwendungen in der Vorlage und fragt nach den Summen, die in 2018 bereitgestellt werden sollen.

Herr Hormes erklärt, dass 250 T€ Aufwand für die Torhäuser am Friedhof Repelen in den Wirtschaftsplan 2018 eingestellt werden müssen, ebenso 60 T€ für die WC-Anlage. Die auszubauende Lagerplatzfläche auf dem Ufporter Friedhof ergibt eine Investitionssumme von 125 T€. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Gespräche, die noch mit der Kirchengemeinde in Ufort zu führen sind.

Herr Rosendahl erhofft die Zustimmung der Kirchengemeinde und merkt an, dass eine Steigerung der Friedhofsgebühren durch stark ansteigende Investitionen vermieden werden sollte.

Herr Thoenes erklärt, dass eine Mitfinanzierung der Maßnahmen in einem Umfang von 1,5 – 2% der Gebühren angemessen wäre und fragt, ob die Finanzierung der konsumtiven Maßnahmen auf Rücklagen zurückgreift.

Herr Hormes zeigt auf, dass die Summe der Aufwendungen auf die diesbezügliche Rückstellung zurückgreift und erklärt, dass die 125 T€ für die Lagerplatzfläche am Ufporter Friedhof als Investition in den Wirtschaftsplan einzustellen ist.

Herr Fleischhauer verweist auf die in den kommenden Jahren geplanten Investitionen in Höhe von 900 T€ und weist darauf hin, dass das ursprüngliche Konzept einstimmig beschlossen wurde und bei einer möglichen Ablehnung der Nutzung der Kirche für Trauerveranstaltungen durch die evangelische Kirchengemeinde Bestand hätte.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

1. Der Verwaltungsrat nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht zur Kenntnis.
2. Der Verwaltungsrat beschließt die zusätzlich als Aufwand für 2018 dargestellten Mittel in Höhe von 310 T€, soweit notwendig aus den gebildeten Rücklagen zu finanzieren sowie die Investitionssumme in Höhe von 125T€ in den Wirtschaftsplan 2018 zusätzlich einzustellen.
3. Der Verwaltungsrat beauftragt den Vorstand ein Kosten- und Finanzierungsmodell für die Sanierung der Friedhofs Bereiche in Hülsonk und Kapellen mit der Wirtschaftsplanung 2019 ff vorzulegen.

#### **8. Ausgabe von Handkarren auf den Moerser Friedhöfen**

**- Vorlage Nr. 222/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Fleischhauer verweist auf den Prüfauftrag zur Einführung von Ausleih-Handkarren mit Einkaufchipfunktion auf Moerser Friedhöfen vom 13.02.2018 (TOP 12).

Herr Küster bemängelt das in der Vorlage beschriebene Pfandsystem und betont, dass das im Antrag beschriebene Chipsystem eine risikofreiere Anwendung darstellt. Weitergehend verweist er darauf, dass in der Vorlage weder die Annahme zu Testversuchen noch Sponsoring Möglichkeiten durch Gärtnereien eingebracht worden sind. Herr Küster erklärt, dass keiner der aufgeführten negativen Erfahrungswerte in anderen Gemeinden zum Beenden des Handkarren- Services geführt hat. Er schlägt eine einjährige Testphase auf den Friedhöfen in Meerbeck und

Kapellen vor und betont, dass die Maßnahme mit Hinblick auf den demografischen Wandel ein Vorteil für die Bürger wäre.

Herr I. Brohl erklärt, dass viele Servicemöglichkeiten auf den Friedhöfen denkbar sind. Er stellt heraus, dass die baulichen Mängel aktuell im Vordergrund stehen und die Abarbeitung des Friedhofskonzeptes somit höchste Priorität hat. Eine zusätzliche Testphase zu finden, könnte im gesamten Projekt zu Verzögerungen führen, da die Mitarbeiterressourcen begrenzt und wahrscheinlich dann anders als bislang geplant eingesetzt werden müssten. Herr I. Brohl hält den Antrag für durchaus wünschenswert, hält es jedoch für eine aktuell nicht leistbare Maßnahme.

Herr Rosendahl schlägt vor, die Umsetzung des Friedhofskonzeptes abzuwarten und das Thema im nächsten Jahr als Widervorlage einzuspielen.

Herr Küster schlägt vor die Testphase während der Umsetzung des Friedhofskonzeptes zu platzieren und in Bezug auf die so gesammelten Erfahrungswerte eine Beschlussfassung über die Einführung von Handkarren auf allen Moerser Friedhöfen zu fassen.

Frau Kaenders spricht sich gegen die Testphase während der Umsetzung des Friedhof Konzeptes aus und begründet dies anhand der unklaren Bedarfssituation und der Verursachung von Verwaltungskosten.

Herr Hohmann erklärt, dass er keinen übermäßigen Personalbedarf innerhalb einer solchen Testphase sieht und spricht sich dafür aus, eine solche zukünftig einzuplanen.

Herr Maas weist darauf hin, dass sich die Vorlage auf eine Pfandstation bezieht.

Frau Krokowski spricht sich für diesbezügliche Recherchen in weiteren Kommunen aus und erläutert ihre positiven Erfahrungen mit leihbaren Handkarren auf dem Waldfriedhof in Friedrichsfelde, Stadt Voerde.

Herr I. Brohl stimmt dem vorliegenden Beschluss zu und unterstreicht die Fokussierung auf das Friedhofskonzept.

Herr Hormes erklärt, dass die in der Vorlage beschriebenen negativen Erfahrungen mit leihbaren Handkarren auf Friedhöfen der Stadt Krefeld nicht eins zu eins auf weitere Kommunen übertragbar sei und beispielsweise der Faktor der Einwohnerzahl ein diesbezüglicher Indikator ist. Herr Hormes legt dar, dass der Gedanke nicht verworfen werden sollte aber aufgrund der bereits anstehenden Maßnahmen aktuell nicht vorrangig behandelt werden kann.

Frau Kaenders fragt nach den aktuellen Mitarbeiterkapazitäten.

Herr Hormes erläutert, dass das Friedhofskonzept das Ziel verfolgt, durch entsprechende Arbeitsorganisation bspw. die Pflegezeiten auf den Friedhöfen zu erhöhen. Sämtlicher Aufwand für die Handkarren-Stationen wäre zusätzlich zu leisten, was insgesamt zu einer Erhöhung des Arbeitszeitvolumens führen würde.

Herr Fleischhauer lobt das eingebrachte Engagement durch Anfragen und Anträge von Verwaltungsratsmitgliedern und betont die Möglichkeit zur Wiedervorlage von aktuell nicht umsetzbaren Ideen.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

1. Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Der Verwaltungsrat beschließt ferner, mit Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Errichtung von Pfandstationen für Handkarren auf den Moerser Friedhöfen vorerst zu verzichten.

## **9. Digitale Bereitstellung von Beratungsunterlagen**

**- Vorlage 223/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Küster verweist auf die notwendige Bereitstellung eines freien Internetzugangs und bittet um einen entsprechenden Hinweis, sofern die Bereitstellung eines solchen an unterschiedlichen Sitzungsorten nicht möglich sei.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

Der Verwaltungsrat beschließt die Änderung der Geschäftsordnung in der beigefügten Form zum 01.07.2018, um die digitale Bereitstellung von Beratungsunterlagen ohne den bisherigen Druck und Versand zu ermöglichen.

## **10. Sitzungsentgelt des Verwaltungsrates**

**- Vorlage 224/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Maas spricht sich grundsätzlich für die Beschlussfassung aus. Er merkt an, dass diese jedoch unstimmt mit dem nicht entschädigten Aufwand für die Teilnahme an der AG Gebühren sei, die mittlerweile 3-4 Treffen pro Jahr mit jeweils ca. 2 Arbeitsstunden umfasst.

Herr Fleischhauer erläutert, dass die AG Gebühren ein freiwilliges Hilfsgremium ist und keine per Satzung beauftragte notwendige Sitzung.

Herr Rötters fügt an, dass dies eine Angelegenheit des Verwaltungsrates ist und einer rechtlichen Prüfung bedarf, wollte man die Sitzungen der AG Gebühren entgeltlich regeln.

Herr Rosendahl spricht seinen Dank aus und unterstreicht, dass diese Vorlage nicht von der Politik initiiert wurde. Er lobt das Engagement der Ratsmitglieder und erklärt, dass der Stellenwert der Arbeitsgemeinschaft mit einem Ausschuss vergleichbar sei. Er erklärt, dass eine Institutionalisierung der AG Gebühren betrachtet werden könnte.

Herr Rötters bietet die Erstellung einer diesbezüglichen Vorlage an.

Herr Küster spricht sich dafür aus, der Anregung von Herrn Maas zu folgen und eine entsprechende Vorlage einzubringen.

Herr I. Brohl erklärt, dass er die Höhe des Beschlussumfanges nicht mitgeht und zieht einen Vergleich zum Bilanzprüfungsausschuss der Sparkasse. Er erklärt, dass sich die AG Gebühren zu einem wertvollen Instrument entwickelt hat, spricht sich für eine diesbezügliche Vorlage aus.

Herr Fleischhauer bittet um die Erstellung einer Vorlage.

Der Verwaltungsrat beschließt mehrheitlich, bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung:



Der Verwaltungsrat beschließt durch Änderung seiner Geschäftsordnung die Erhöhung des Sitzungsentgelts von 100,00 € auf 150,00€. Im Rahmen einer weiteren Vorlage wird dargestellt, ob die Sitzungen der AG Gebühren entgeltlich geregelt werden können.

**11. Vertretung der ENNI AöR in der ES Event- Service Niederrhein eG**  
**- Vorlage 225/ Verwaltungsrat/ 11.06.2018 -**

Herr Rötters erklärt, dass die Generalversammlung der ESeG vertagt wurde und Herr Hormes durch die Beschlussfassung künftig an Stelle von Herrn Rötters teilnehmen wird.

Der Verwaltungsrat beschließt einstimmig:

Der Verwaltungsrat beauftragt Herrn Vorstand Lutz Hormes mit der Wahrnehmung der Vertretung der ENNI AöR in der Genossenschaftsversammlung der ES Event-Service Niederrhein eG.

**12. Bericht des Vorstandes**

Herr Hormes erläutert, dass ein Generalplaner für das Neubauvorhaben gefunden worden ist und aktuell die Vorplanung für das neue Betriebs- und Bürogebäude erstellt wird. Der Gestaltungsbeirat soll bald für Anregungen einbezogen werden. Das Vorhaben befindet sich aktuell im Zeitplan, wonach der Baubeginn Mitte 2019 stattfinden soll. Der Bauabschluss ist für das Jahr 2021 geplant. Im Vorgriff auf diese angestrebte Lösung müssen zuvor zur weiteren Bedarfsabdeckung zusätzliche Containerarbeitsplätze ab Herbst 2018 geschaffen werden.

Weitergehen thematisiert Herr Hormes die Niederschlagswasser Gebührenbescheide und zeigt auf, dass eine Mehrung von 1,2 Mio m<sup>2</sup> an Gebührenrelevanter Fläche festgestellt worden ist. Infolgedessen kann davon ausgegangen werden, dass die NW-Gebühren in 2019 tendenziell leicht abgesenkt werden können.

Herr Hormes erläutert anhand eines kurzen Vortrages die aktuelle Trinkwassersituation in Beitunia und zeigt die Erkenntnisse des gemeinsamen ersten Arbeitstreffens mit Herrn Paul Süßer und den örtlichen Behörden in Beitunia auf. Aufgrund der topografischen Lage der Stadt, eines veralteten und nicht problemlos funktionierenden Trinkwassernetzes sowie weiterer Faktoren konnte bislang keine kontinuierlich funktionierende Bereitstellung von Trinkwasser sichergestellt werden, obwohl Beitunias Bevölkerung dies dringlich benötigt. Herr Hormes zeigt die Missstände anhand von Fotografien auf und erläutert zudem, dass das Schmutzwasser aus undichten Gruben in das Grundwasser versickert und so die Trinkwassergewinnung zusätzlich erschwert. Herr Hormes weist abschließend darauf hin, dass in Kürze ein Gespräch mit Engagement Global geplant ist, um mögliche Förderkonditionen auszuloten, um finanziell Beitunia zu unterstützen.

Herr Rosendahl fragt an, ob es unabhängig von Investitionsmitteln sinnvoll sei, fachliches Know- How aus Moers in Beitunia zur Verfügung zu stellen.

Herr Hormes erklärt, dass dies nicht notwendig sei, da die Verwaltung vor Ort über die notwendige Fachkompetenzen verfügt. Gegebenenfalls wäre zusätzliches Fachpersonal für die Umsetzung der geförderten Bauprojekte vorzusehen.

Frau Kaenders fragt, ob die palästinensische Trinkwasserversorgung von Israel gesteuert wird.

Herr Hormes bejaht dies und führt aus, dass aufgrund der limitierten Trinkwasserversorgung auch Wasserspeicher auf Gebäuden installiert worden sind, um die beschränkte Menge und die nutzbaren Zeiträume flexibler zu gestalten.

[Die Präsentation ist im online Informationsportal hinterlegt]

Herr Fleischhauer bedankt sich für das eingebrachte Engagement des Vorstandes und des RM Paul Süßer.

### **13. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern**

Herr Fleischhauer fasst die von Frau Kaenders gestellte Anfrage zur Jagd auf Moerser Friedhöfen zusammen.

Herr Hormes legt dar, dass aktuell 9 Jäger auf den Moerser Friedhöfen aktiv sind, die eine vom Kreis Wesel ausgesprochene Jagdgenehmigung bis 2020 ausgesprochen bekommen haben. Die Jagd findet im Regelfall vom 28. Februar bis 16. Oktober in besucherarmen Zeiträumen statt, d.h. früh morgens und spät abends. Diesbezügliche Informationsschilder wurden früher erfolglos aufgestellt, da sie bereits mehrfach entwendet worden sind. Da der Jagdeinsatz kostenlos erfolgt, müssten weitere Beschilderungskosten von der ENNI übernommen werden. Herr Hormes erklärt, dass mögliche Jagdalternativen bereits beleuchtet worden seien. Der Einsatz von Falken und der Einsatz von Frettchen schließt sich nach Auffassung der Friedhofsverwaltung und Jäger jedoch aus. Gegebenenfalls wären Falken-Attrappen denkbar. Der Vorstand zieht ein Anschreiben an die Jäger in Betracht, in der die Bereitschaft zur Bejagung sowie möglicher Begleitmaßnahmen nochmals abgefragt werden könnte.

Frau Kaenders verweist auf die angebrachten Schilder, die vorschreiben, dass Hunde auf den Friedhöfen anzuleinen sind und unterstreicht den diesbezüglichen Kontrast zur gewährten Jagd.

Herr Fleischhauer erklärt, dass hier unterschiedliche Rechtsgrundlagen greifen und der Riss eines Kaninchens durch einen Hund der Wilderei zuzuschreiben sei, der Jäger jedoch zum Jagen legitimiert ist.

14. **Sonstiges**

Herr Rötters verweist auf die in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung und erklärt die notwendigen Einverständniserklärungen zur Nutzung der Daten der Verwaltungsratsmitglieder.

Fleischhauer  
Vorsitzender

Haala  
Schriftführerin

Anlagen